

„Wir wollten etwas Neues schaffen, von dem die Branche profitiert“

Über einen Mangel an Veranstaltungen kann die deutsche Wasserwirtschaft nicht klagen. Meist sind sie auf wenige Themen fokussiert und laufen nach dem gleichen Schema ab. Einen neuen Weg, der konsequent auf ein breites Spektrum setzt, haben jetzt der DVGW und weitere 12 Verbände, Unternehmen und Institutionen aus der Wasserwirtschaft gemeinsam eingeschlagen. Erstmals wurde ein Kongress ins Leben gerufen, wie es ihn in dieser Breite und Praxismnähe bisher noch nicht gab. Unter dem Namen „wat + WASSER BERLIN INTERNATIONAL“ deckt er die gesamte Wertschöpfungskette von der Wassergewinnung bis hin zur Abwasserentsorgung ab. Die DVGW energie | wasser-praxis (ewp) befragte dazu Dr.-Ing. Walter Thielen, der als Vorsitzender des Programmkomitees die ganze Entwicklung von Anfang an eng begleitet hat.

ewp: Die Entwicklung eines Kongresses wie der „wat + WASSER BERLIN INTERNATIONAL“ erfolgte sicher nicht von heute auf morgen. Wie ist es dazu gekommen?

Dr. Thielen: Die Wasserwirtschaft ist in ihren Strukturen sehr heterogen hinsichtlich der Größe der Unternehmen und gleichzeitig stark regionalisiert. Das spiegelt sich auch häufig in der Veranstaltungslandschaft wider. Da gibt es zwar interessante Themen, aber der mit einem Besuch verbundene Zeitverlust ist oft groß. Anders ausgedrückt: Aufwand und Ertrag stehen in einem ungünstigen Verhältnis. Hier haben wir mit unseren Überlegungen angesetzt und diskutiert, wie man ein großes Ganzes schaffen kann, wo sich die Branche trifft, aktuellste The-

men behandelt werden und neue Produkte zu finden sind. Kurzum: eine Veranstaltung, wie es sie bisher in dieser Ausrichtung, mit dieser Vielfalt und diesem Nutzwert noch nicht gibt.

ewp: Wir heißt hier ...?

Dr. Thielen: Wir heißt in diesem Fall der DVGW zusammen mit den Partnern im Verein WASSER BERLIN e. V. Bereits seit Jahren stehen wir in einem engen Kontakt, nicht zuletzt über die wat, die schon mehrmals im Rahmen der WASSER BERLIN veranstaltet wurde. Aus dieser Zusammenarbeit und einer sehr guten Kenntnis der Branche kommt die Überlegung, wie man Gutes noch besser machen kann. Leitgedanke war von Anfang an, einen

zentralen Kongress zu schaffen, der Aktualität, Themenvielfalt und neueste Technologien auf kürzestem Weg miteinander verbindet. Daraus folgte die Erarbeitung eines Konzeptes sowie die Ansprache weiterer Partner.

ewp: Aber gleichzeitig eine Entscheidung gegen die traditionelle wat.

Dr. Thielen: Keineswegs. Wir haben die wat als etwas Bewährtes und Erfolgreiches in der neuen Kombination gestärkt. Dazu war sicherlich ein wenig Mut notwendig. Aber wenn man nicht bereit ist, neue Wege zu gehen, tritt man auf der Stelle. Und wir wollen etwas Neues schaffen. Etwas Neues, von dem die Branche profitiert. Dabei war uns klar, dass wir mit der wat den ►

HYDRUS

Jetzt in neuen Nenngrößen



Besuchen Sie uns auf der Wasser Berlin: Halle 6.2 / Stand 219

Mit dem neuen, erweiterten HYDRUS Sortiment liefert HYDROMETER den passenden Ultraschall-Wasserzähler für jede Anforderung: Von DN 15 über 25, 32 und 40 bis hin zu DN 50 verfügen alle Nennweiten über höchste Präzision im Dynamikbereich bis 1:400, zugelassen nach MID. Die innovative Kombination von Ultraschall und integrierter Kommunikation macht HYDRUS zur perfekten Datenbasis für Systemtechnik und Smart Metering. Weitere Informationen unter: www.hydrometer.de







| WASSER BERLIN

ersten Schritt machen mussten, um weitere Partner zu gewinnen. Im Übrigen findet die wat weiterhin alle zwei Jahre außerhalb der WASSER BERLIN statt.

ewp: Und wie ist es mit den Partnern gelaufen?

Dr. Thielen: Konstruktiv und kooperativ. Natürlich gab es anfangs einen großen Diskussionsprozess. Aber das ist bei solch einem Projekt ganz normal. Denn schließlich stand einiges auf dem Spiel. Konkret die Sorge, mit den eigenen Vorstellungen und Aktivitäten ins Hintertreffen zu geraten. Doch gerade hier erwies sich die Zusammenarbeit als ausgesprochen offen, engagiert und zielorientiert. Alle erkannten umgehend die Chancen, die der neue Kongress mit sich bringt. Und es wurde schnell deutlich, dass es zwischen einer großen und einer kleinen Lösung keinen Mittelweg gibt. Um die gesamte Wertschöpfungskette der Wasserwirtschaft abzudecken, mussten alle im Boot sein. Deshalb noch einmal an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank an unsere Partner. Ohne ihre Bereitschaft, sich aktiv einzubringen, hätten wir die „wat + WASSER BERLIN INTERNATIONAL“ nie realisieren können.

ewp: Gab es einen Masterplan für die Umsetzung?

Dr. Thielen: Die Umsetzung war im Prinzip einfach. Dabei wurde besonderer Wert auf ein paritätisches Vorgehen gelegt. Das heißt, alle hatten die gleiche Gewichtung und das gleiche Mitsprache-



Quelle: berlin2020 – Fotolia.com

recht bei der Gestaltung der Inhalte und des gemeinsamen Auftritts. Ein Vorgehen auf Augenhöhe, das schnell nach außen hin deutlich wurde und mögliche Vorbehalte ausräumte.

ewp: Der neue Kongress ist in seiner Form einmalig, und es gibt gute Gründe, ihn zu besuchen. Braucht es da die Verbindung mit der WASSER BERLIN INTERNATIONAL?

Dr. Thielen: Unser Ziel war und ist es, eine Branchenplattform mit höchstem Nutzwert zu schaffen. Dazu gehört nach unserer Einschätzung unbedingt die Verbindung mit der führenden Wasserfachmesse. Um ein Beispiel zu geben: Im Kongress werden neue Technologien in der Wasseraufbereitung behandelt. Auf kurzem Wege kann der Besucher anschließend in den Messehallen bei den Herstellern weitere Details erfahren und so alle erforderlichen Informationen zusammentragen. Ein Prozess, der durch ein Matching-System zusätzlich gefördert wird, in dem Kongress-Teilnehmer und Aussteller gezielt zueinander

finden. Und ganz wichtig: Durch die Kombination mit der WASSER BERLIN INTERNATIONAL besitzen wir wie die Messe Berlin ein starkes Alleinstellungsmerkmal in der Wasserwirtschaft. Die Voraussetzung, um in einer zunehmend internationalen Branche weiter zu wachsen.

ewp: Die „Feuertaufe“ steht zwar noch bevor. Gibt es dennoch erste Erkenntnisse?

Dr. Thielen: Wir sind bisher bei Mitgliedern wie Branchenkollegen und Ausstellern auf eine ausgesprochen positive Resonanz gestoßen. Das Konzept, eine umfassende Plattform für die Wasserwirtschaft am Standort Berlin zu schaffen, scheint aufzugehen. Wenn sich die ersten Erfahrungen bei der Veranstaltung im kommenden Mai in konkreten Zahlen bestätigen, dürfte die „wat + WASSER BERLIN INTERNATIONAL“ im Zusammenspiel mit der Messe Berlin beste Zukunftsperspektiven haben.

ewp: Vielen Dank für das Gespräch! ■



Zukunftsorientierte Planungsleistung
für Wasser, Abwasser, Energie

Ingenieure **Dr. Born -
Dr. Ermel**



Dr. Born - Dr. Ermel GmbH
- Ingenieure -
Finienweg 7
28832 Achim
Tel. (0 42 02) 7 58 - 0

www.born-ermel.de